

Stadt Freising Protokoll Agenda21- Sozialbeirat „Global denken- lokal handeln“		
Ergebnisprotokoll		
Datum: 15.04.15	Zeit: 19:00- 21:00 Uhr	
Anwesend:	Bürgermeisterin Eva Bönig	Heinlein-Zischgl, Waltaud (Sozialreferentin)
Zellner, Robert (Amt31)	Meindl, Hilde (PG Senioren)	Hoof, Helmut (PG Senioren)
Schneider, Ulrike (PG Menschen mit Behinderung)	Sedlmeier, Christine (PG Menschen mit Behinderung)	Schmidt-Hebbel, Thomas (PG Migration)
Spanrad, Nicole (Faires Forum)	Reuß, Manfred (PG Energie und Klimaschutz)	Gebhardt, Anette (PG Bauen, Wohnen und Verkehr)
Schindler, Ricarda (FSM)	Sahlmüller, Anna Maria (FDP)	Weller, Robert (Freie Wähler)
Pupp, Petra (Flughafen München GmbH)	Bock, Sabine (Kath. Kreisbildungswerk Freising)	Sticksel, Johanna (Amt 31)
Heßberg, Helgard (Gast)		
Entschuldigt:	Amados, Deo (PG Migration)	Hobmair, Monika (ödp)
Reents, Hans Jürgen (TU)	Koch, Gerhard (Stadtdirektor)	Warlimont, Peter (SPD)
Eberhard, Rosemarie (B90/Grüne)	Schredl, Kornelia (Faires Forum)	Spanrad, Verena (Faires Forum)
Verteiler: Anwesende, entschuldigte, Mitglieder		
Leitung: Fr. Bönig		
TOP	Wer?	Wann?
<p>TOP 1 Berichte aus den Projektgruppen</p> <p>Herr Zellner berichtet, dass der Jugendstadtrat in dieser Woche sein erstes Treffen abhält. Ab der nächsten Sitzung des Agenda21- Sozialbeirats werden der oder die neuen Sprecher mit dabei sein.</p> <p>PG Menschen mit Behinderung (Bericht Frau Schneider) Die Herausgabe eines Stadtführers für Menschen mit Behinderung in Freising ist noch nicht endgültig geklärt, derzeit werden bereits vorhandene Alternativen geprüft. Zusammen mit der Projektgruppe Senioren wurden Geschäfte auf behinderten- und seniorenfreundliche Einkaufsmöglichkeit getestet. Siehe Bericht Senioren. Außerdem fand eine gemeinsame Sitzung zur Innenstadtkonzeption statt.</p> <p>PG Bauen Wohnen und Verkehr, (Bericht Frau Gebhardt) Zum Thema Leihräder fand ein Vortrag von Herr Englmüller statt. Das Thema wurde sehr offen aufgenommen und soll weiter verfolgt werden. Der MVV München will mit dem MVG-Rad (nextbike) den Radius der Bushaltestellen erweitern. Frau Gebhardt fragt, ob Freising sich anschließen wird. Beim gemeinsamer Abend zur Innenstadtkonzeption, Die Projektgruppe Bauen, Wohnen und Verkehr hat großes Verständnis für die Bedenken von Senioren und Menschen mit Behinderung Die Projektgruppe hat Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung vorgeschlagen: wird da irgendetwas umgesetzt? Fahrradparkplätze nur noch 305 Bügel. Es reicht nur für 305 Räder nicht jeweils zwei Räder. Bitte klären. Frau Gebhardt möchte wissen, wie groß das Budget der Agenda21 ist und fragt nach Förderkriterien. Antwort s. Ende TOP 1</p>	<p>Nachfrage Fr. Sticksel bei Fr. Ziesak</p> <p>Nachfrage Fr. Sticksel bei Fr. Schelle</p>	

PG Energie und Klimaschutz (Bericht Herr Reuss)

Die Energieolympiade-Preisverleihung fand am 22. Januar statt. Die Olympiade wird auch 2015 in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken wieder durchgeführt. Die Ausschreibung im Kundenmagazin ist bereits auf dem Weg. Ein vergleichbarer Wettbewerb für (Klein-) Gewerbe in Freising ist im Gespräch. Dafür müssen die Konditionen noch ausgearbeitet werden.

StromSpar-Check für einkommensschwache Haushalte: Es handelt sich um ein Projekt der Caritas mit dem Bundesverband der Energieagenturen, gefördert durch das BMU. Bisher wurden die Beratungen in Freising von der Diakonie Landshut durchgeführt.

Speziell geschulte Berater akquirieren interessierte Kunden und führen eine Vorortberatung mit Messung der Energieverbräuche von Elektrogeräten durch. Zusätzlich wird ein Energiespar-Kit mit Schaltersteckdosen und Energiesparlampen übergeben. Ein zweiter Besuch dient der Nachbereitung und Analyse. Die Diakonie hat das Projekt eingestellt. Die KAB Freising (Rainer Forster) hat sich als ausführende Stelle in diesem Bundesprojekt beworben. Vier Ehrenamtliche absolvieren derzeit die Ausbildung. Die KAB strebt eine Ausdehnung auf den Landkreis an. Der AK Energie beantragt, das Projekt mit der KAB fortzuführen und die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Klimaschutzprojekt: Die Klimaschutzstudie für Freising wurde erstellt vom ZREU. Die Handlungsempfehlungen sind relativ allgemein und nicht genau auf Freising zugeschnitten. Sie sieht vor, einen Klimaschutzmanager einzustellen und erste Kernmaßnahmen in die Wege zu leiten. Hierfür können Fördermittel vom Bund beantragt werden.

Im Spätsommer hat die PG angeboten, der Stadt bei der Antragstellung zu helfen, da einige PG-Mitglieder langjährige Erfahrungen mit derartigen Anträgen haben. Im Dezember und Januar fanden 3 Treffen mit der verantwortlichen Person in der Verwaltung statt.

Hierbei tauchte eine Reihe von Fragen auf, die mit dem PTJ geklärt werden mussten. In der Zwischenzeit arbeitete die PG an ersten Textbausteinen. Mitte Februar kam auf Nachfrage die Rückmeldung aus der Verwaltung, dass erst einmal nur der Klimaschutzmanager beantragt wird, der dann die anderen Projekte beantragen soll.

Zudem hat die PG erfahren, dass nun das ZREU mit der Antragstellung für den Klimaschutzmanager beauftragt wurde. Wertung der PG: Der Stadtrat hat das Klimaschutzkonzept beschlossen. Das oben beschriebene Vorgehen der Verwaltung erweckt den Eindruck, das Thema sei ihr nicht wichtig. Zudem wurde das Thema Energie aus dem Stadtentwicklungsplan STEP 2013 ausgeklammert. Die jetzt entstandene Verzögerung des Förderantrags verzögert das ganze Programm. Die bisher gute Förderung wird aufs Spiel gesetzt, die Kosten der Umsetzung steigen. Die Stelle des Klimaschutzmanagers kann nicht vor Frühjahr 2016 besetzt werden.

Forderungen der PG:

Politik und Verwaltung sollen die Arbeit der PG ernst nehmen und der Bürgerbeteiligung den nötigen Stellenwert geben.

Bitte um Prüfung, ob der Klimaschutzmanager nicht besser als Stabsstelle eingerichtet werden soll.

Die Beantragung der geplanten Umsetzungsprojekte soll unverzüglich in Angriff genommen werden.

Bestellung eines kommissarischen „Klimaschutzbeauftragten“ der bis zur Einstellung des Klimaschutzmanagers die Antragstellung übernimmt.

Die PG bietet weiterhin ihre Unterstützung bei der Beantragung von Projekten an.

PG Seniorinnen und Senioren (Bericht Herr Hoof)

Im November fand ein Gespräch mit den Stadtwerken statt, bei dem Probleme und Verbesserungsvorschläge diskutiert wurden: z.B. eine

bessere Busverbindung zwischen Lerchenfeld und Waldfriedhof. Ein Ringschluss in Lerchenfeld wäre wünschenswert, da für viele Strecken innerhalb Lerchenfelds ein Umsteigen am Bahnhof notwendig ist. Die PG machte Verbesserungsvorschläge für Fahrgastinformationen (behindertenfreundliche Ausgestaltung) sowie bessere Möglichkeiten für Behinderte (Kombiticket für Parkhaus und MVV). Wünschenswert wäre auch eine Schulung von Senioren und Menschen mit Behinderung zur besseren Nutzung des MVV. Darüber hinaus ist die Schulung der Busfahrer zum Umgang mit mobilitätseingeschränkten Menschen wichtig. Eine geplante Infofahrt nach Salzburg konnte nicht erfolgen. Eine ständige Arbeitsgruppe mit Stadtwerken, Fa. Hadersdorfer, und Bahn soll die weitere Zusammenarbeit verstetigen.

Es fanden im Herbst vier Zukunftswerkstätten zum seniorenpolitischen Gesamtkonzept statt. Das Konzept soll im Mai fertig sein. Kurzer Bericht zur Veranstaltung zur Innenstadtkonzeption. Der Bus, der am verkaufsoffenen Sonntag gefahren ist, ist für Senioren und Menschen mit Behinderung nicht geeignet, da die Sitze und Treppenstufen zu hoch sind. Dr. Maguhn und Fr. Ziesak haben das auch gesehen. Der Freisinger Vorsorgeleitfaden ist in Druck, der Vertrieb erfolgt in Eigenregie um die Schutzgebühr von 2 € zu kassieren.

Im März referierte Frau Schwarz vom Seniorentreff Neuhausen zum Konzept „Wohnen für Hilfe“. Senioren stellen Studenten oder Azubis Zimmer per Wohnraumüberlassungsvertrag zur Verfügung. Nebenkosten werden bezahlt, statt Miete leisten sie pro m² überlassenem Wohnraum eine Stunde praktischer Hilfe im Monat (keine Pflege). Herr Gerstenberger Wohnberater für Senioren im Landratsamt, würde gern die Koordination zu übernehmen.

Bericht Frau Meindl:

Bei der Aktion Seniorenfreundliches Einkaufen wurden 7 Firmen geprüft. Die Firmen bekommen das Zertifikat am 8. Juni im Rahmen eines Pressegesprächs überreicht.

„Mit Sang und Klang in den Herbst“ findet wieder am 27.9. statt. Die Zusage für die Luitpoldhalle steht noch aus, als Alternative ist die Musikschule reserviert.

PG Faires Forum (Bericht Nicole Spanrad)

Die Gruppe ist neu im Agenda21-Sozialbeirat und beschäftigt sich mit fairem Handel, fair gegenüber Erzeugern, Händlern, Umwelt und Verbrauchern. Ein Projekt ist die Faire Stadtschokolade, sie soll weiterhin angeboten werden. Ziel: Freising soll weiterhin Fair Trade-Town bleiben. Derzeit ist ein neues Projekt in Arbeit: ein Fairer Stadtführer. Der Broschüre soll man entnehmen können, wo man fair gehandelte Produkte beziehen kann. In einem Jahr soll sie evtl. druckfertig sein. Im Netz wäre das leichter zu aktualisieren. Frage: kann man auf der Stadthomepage eine Suche nach Bezugsquellen fairer Produkte einrichten?

PG Migration (Bericht Thomas Schmidt-Hebbel)

2 Grafikagenturen wurden beauftragt, ein Willkommensplakat zu entwerfen. Im Gespräch ist auch ein interkultureller Kalender. Landrat Hauer konnte für die Broschüre Wohnen gewonnen werden. Diese Handlungsempfehlung soll an viele Leute weitergegeben und in einer Presseerklärung im Juni publik gemacht werden. Die interkulturellen Leitlinien der Stadt wurden von Frau Meindl mit AK Migration vorbereitet. Ziel ist Sensibilisierung für Diversity: Mit Vielfalt auseinandersetzen und auf Mitmenschen zugehen. Letztes Jahr gab es Probleme mit Beurlaubungen aus religiösen Gründen von Schülern an der Wirtschaftsschule. Die PG Migration wurde angefragt, die Klärung ist schwierig. Die Einführung eines Migrationsbeirats wird noch diskutiert. Eine Arbeitsgruppe prüft Erfahrungsberichte aus anderen Städten. Die PG ist eine große Experten-

Frau
Stickssel

<p>gruppe mit guter Vernetzung die über Mitbürger mit Migrationshintergrund sprechen und leidet an zu geringer Beteiligung von Migranten. Hierfür soll verstärkt geworben werden. Einbindung in Innenstadtkonzeption</p> <p>Budget Herr Zellner berichtet, dass das Budget der gesamten Agenda: ständig angehoben worden ist. Im ersten Jahr wurden 8.000 €, letztes Jahr 18.000 € verbraucht. Es ist in der Geschäftsordnung nicht geregelt, wer über welchen Betrag verfügen kann und in welcher Form dieser ausgegeben wird. Das Geld hat aber bisher immer gereicht und wird bislang in Einzelfallentscheidung vergeben. Größere Projekte müssen deshalb unbedingt rechtzeitig angemeldet werden damit ihm Bedarfsfall der gesamte Beirat über die Verwendung der Haushaltsmittel entscheiden kann.</p> <p>Vertreter der Agenda21 in der Stadtentwicklungsplanung Als der Agenda21-Sozialbeirat noch kleiner war, war niemand bereit, sich hier zu engagieren. Meral Meidl hat diese Aufgabe ersatzweise übernommen. Frau Schelle hat zugesagt in sensiblen Fragen die Gruppen einzubeziehen.</p>		
<p>TOP 2 Pressearbeit Grundsätzlich sind alle Sitzungen öffentlich – die Presse hat jederzeit die Möglichkeit, teilzunehmen. Die Infos aus der Projektgruppenarbeit werden von Frau Sticksel gern auf die Homepage gestellt, wobei es auch möglich ist, nicht personalisierte Protokolle einzustellen. Presseinfos können über Frau Sticksel an Frau Steinhardt und damit von der Stadt an die Presse gegeben werden. Wichtig ist, dass keine Einzelmeinungen aus den Projektgruppen transportiert werden, sondern die abgestimmten Standpunkte der PG.</p>		
<p>TOP 3 Sonstiges Die Stadträte werden nochmals gebeten, im Verhinderungsfall Vertreter zu benennen für die Agenda21-Sozialbeiratssitzungen. Dies würde ihre Wertschätzung für das Engagement der ehrenamtlichen Projektgruppen zeigen.</p>		
<p>Nächster Termin: 27. Oktober 19:00 Uhr, kleiner Sitzungssaal im Stauberhaus</p>		

Protokoll: Johanna Sticksel